

Predigttext: Hebräer 6, 17-19a

Der Anker meines Lebens

Einstieg: Erlebnis auf dem Floss

- Ich bin eine Landratte, keine Ahnung von Schiffen und vom Schifffahren
- Meine einzigen Erfahrungen: Klassenfahrt auf einem Segelboot, vor langer Zeit als ich noch Lehrerin war und Floßfahrt im letzten Jahr / mit Wohnwagen auf dem Floß. Sehr schöne Zeit, meistens gutes Wetter, ...
- Abends hatten wir geankert, aber dann kam ein Gewitter auf. Wir standen im Wind und wurden abgetrieben, mussten also auf die andere Seite des Sees kommen. Mit dem Anker hatten wir schon bei gutem Wetter unsere Kämpfe, im Sturm aber war es eine Katastrophe. Schließlich haben wir den Anker verloren. Fragt mich nicht, wie es dazu kommen konnte, ich weiß es selber nicht. Der Anker verabschiedete sich ins Schilf. Ich bin dann ins Wasser und habe versucht, den Anker da wieder rauszuholen. Schließlich gelang es mir und wir fuhren auf die andere Seite des Sees. Dort angekommen war plötzlich das ganze Floß voll mit fliegenden Ameisen – aber das ist eine andere Geschichte.
- Ich habe an diesem Abend vor allem eins gelernt: Man braucht einen Anker in einem festen Grund, um nicht durch Sturm abgetrieben zu werden. So bleibt man da, wo man sein will. Ich habe außerdem gelernt, dass es keinen Sinn macht, den Anker in einer solchen Situation an Bord zu behalten. Der Anker muss ins Wasser und sich in einem festen Untergrund festhalten.

Das Leben ist doch letzten Endes auch so wie eine Schifffahrt, oder? Manchmal ist alles schön und man kommt gut und ohne Probleme voran. Dann ist es wie eine gemütliche Reise von einem Küstenort zum anderem. Und dann gibt es Zeiten, in denen Sturm aufkommt. Man erlebt Dinge, die schwer auszuhalten sind. Die erlebt man, egal, wie alt man ist. Ihr Kinder erlebt solche Stürme vielleicht, wenn ihr das Gefühl habt, dass in der Schule zu viel von euch verlangt wird. Auch wenn die Eltern sich streiten oder wenn deine Freunde schlecht über dich reden, ist das ein echter Sturm im Leben. Auch Erwachsene kennen solche Lebensunwetter nur zu gut.

Auch die Corona Krise schüttelt uns ganz schön durch, egal wie alt man ist.

Unser Lebensschiff kommt schon mal so richtig ins Wanken. Vielleicht hat man sogar das Gefühl, dass das Schiff untergeht.

Was hilft dir, sicher durch die Stürme des Lebens zu kommen? Was ist der Anker, der dir Sicherheit gibt?

In der Bibel finden wir auf diese Frage eine Antwort. Im Brief an die Hebräer ist von einem Anker die Rede, der uns wirklichen Halt gibt.

„Auch Gott hat sein Versprechen mit einem Eid bekräftigt. So haben wir, denen seine Zusagen gelten, die unumstößliche Gewissheit, dass er sie auch einlöst. 18 Und weil Gott niemals lügt, haben wir jetzt zwei Tatsachen, auf die wir uns felsenfest verlassen können. Gottes Zusage und sein Eid ermutigen und stärken alle, die an der von Gott versprochenen Hoffnung festhalten. Diese Hoffnung ist für uns ein sicherer und fester Anker.“ Hebräer 6, 17-19a

Das hört sich großartig an, oder? Es geht hier um die Hoffnung darauf, dass Gott seine Verheißungen erfüllen wird. Eine Verheißung ist ein Versprechen, das Gott uns gibt.

Bestimmt hat dir jemand schon mal etwas versprochen. Wie ist es dir damit ergangen? Wurde das Versprechen gehalten? Vielleicht haben dir deine Eltern versprochen, mit dir in den Zoo zu fahren und dann ist doch nichts draus geworden, weil deine Schwester krank wurde. Oder deine Mutter hat dir versprochen, dir einen großen Wunsch zu erfüllen und hat es wirklich getan. Wir erleben es so oder so. Manchmal werden Versprechen nicht eingehalten. Meistens hängt es von der Person ab, die einem etwas verspricht. Oder vielleicht auch von den Umständen. Ich kenne nur einen einzigen, der alle seine Versprechen hält: Es ist Gott. Bei ihm spielen auch die Umstände keine Rolle. Was er verspricht ist unwiderruflich. Das liegt daran, dass er ist, wer er ist. Ich will euch vier Dinge über Gott sagen, die uns zeigen, dass wir uns auf ihn zu 100% verlassen können:

- **Gott verändert sich nicht.** Er leidet nicht unter Stimmungsschwankungen und seine Laune ist nicht vom Wetter abhängig. Im Brief des Jakobus steht es: Von Gott, der sich nicht ändert, kommen nur gute Sachen. (Jakobus 1,17)

- **Gott ist vertrauenswürdig.** Er steht treu zu dem, was er sagt. Wenn er etwas verspricht, dann hält er das auch, zu 100%. In Hebräer 10,23 kannst du das nachlesen: Ferner wollen wir unbeirrbar an der Hoffnung festhalten, zu der wir uns bekennen; denn Gott ist treu und hält, was er zugesagt hat.
- **Gott ist stark.** Die ganze Bibel zeigt uns das immer wieder. Er teilte das Rote Meer ... (*hier werde ich noch ein oder zwei Beispiele ergänzen*). Was er zusagt, das kann er auch einhalten – einfach weil er stark genug ist.
- **Gott lügt nicht.** In Hebräer 6, 18 lesen wir, dass es unmöglich ist, dass Gott lügt. Ein Schmetterling kann keine Pizza aufessen, ein Stein kann nicht schwimmen, ein Nilpferd kann nicht fliegen und Gott kann nicht lügen.

Die Frage ist also nicht, ob Gott seine Versprechen hält. Die Frage ist, ob du dein Leben darauf baust. Ob die Hoffnung auf die Erfüllung seiner Versprechen der feste Anker in deinem Leben ist.

Sicherlich warst du schon mal krank und bist zum Arzt gegangen. Der Arzt schaut dann, welche Medizin du nehmen musst, damit es dir wieder besser geht. Er schreibt ein Rezept und man holt sich das Medikament dann aus der Apotheke.

So ähnlich ist es mit Gottes Versprechen: Sie sind die Medizin für dein Herz und deine Seele. Wenn du vor einem Problem stehst, kannst du sagen: „Gott hat aber gesagt“. Für jedes Problem in deinem Leben hat er dir eine Zusage gegeben:

- Hast du Angst? Dann schreibt Gott dir auf dein Rezept Johannes 16,33. Da sagt Jesus: „Ich habe euch das alles gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt werdet ihr hart bedrängt. Doch ihr braucht euch nicht zu fürchten: Ich habe die Welt besiegt.“
- Denkst du, dass du allein bist? Dann verspricht Gott dir: „Der Herr, dein Gott, geht selbst mit dir; er wird dich nicht aufgeben noch dich verlassen.“ 5. Mose 31,6
- Hast du das Gefühl, dass niemand dich liebt? Dann könnte Zefanja 3,17 auf deinem Rezept stehen. „Von ganzem Herzen freut er sich über euch. Weil er euch liebt, redet er nicht länger über eure Schuld. Ja, er jubelt, wenn er an euch denkt!“

Predigt: Der Anker meines Lebens

von Britta Koß-Misdorf am 10. Mai 2020

Einer meiner Lieblingsverheißungen steht in 1. Chronik 29: „Du, HERR, besitzt Größe, Kraft, Ruhm, Glanz und Majestät. Alles, was im Himmel und auf der Erde lebt, ist dein. Du bist König, der höchste Herrscher über alles.“ (Vers 11) Wenn es mir nicht gut, weil so vieles in dieser Welt schief läuft, dann erinnere ich mich an diesen Vers. Er sagt mir, dass mein Leben und das das ganze Universum in Gottes Hand ist. Und da sind wir gut aufgehoben.

Nichts in meinem Leben gibt mir so schnell meine Hoffnung zurück wie die Verheißungen und Versprechen Gottes. Sie helfen mir, dass ich meine Hoffnung nicht verliere, sondern sogar anderen noch Hoffnung machen kann.

Wir brauchen Gottes Zusagen so dringend. Wir brauchen nicht noch mehr Meinungen oder Ratschläge. Wir brauchen die unerschütterlichen Verheißungen unseren allmächtigen Gottes, der uns über alles liebt.

Durch Gott ist unsere Hoffnung unerschütterlich – ein Anker in einem festen Untergrund in den Stürmen des Lebens.